

Ein anderes Leben

Von abgemeldet

Kapitel 13: Briefe und Erinnerungen

so da bin ich mal wieder mit einem neuen kapitel ich weis es ist ein bisschen kurz aber muss so sein das nächste wird wieder länger.
viel spaß beim lesen

Samira fühlte sich im Internat ohne ihre Freundinnen alleine. Jeden Tag verzog sie sich nach den Unterricht und Essenszeiten in ihr Zimmer. Studierzeit hatte sie in ihrem Zimmer da sie ja alleine wohnte.

Nach dem Mittagessen wurde ihr Name bei der Briefeverteilung aufgerufen und sie war glücklich zwei Briefe von ihren Freundinnen zu haben. Sie verzog sich nach dem Mittagessen in ihr Zimmer. Die Studierzeit war erst um zwei und Unterricht hatte sie heute ja keinen mehr. So setzte sie sich auf ihr Bett und machte zuerst den Brief von Kati auf.

Hey Sami,

ich hoffe das es dir einigermaßen besser geht. Ich soll dich ganz lieb von Karin und Sören grüßen. Ich hätte ja nicht gedacht, dass sie dich wieder ins Internat stecken. Als ich das von deinen Zimmermitbewohner gelesen habe, hatte ich so eine Wut. Ich denke mal, das wenn mich meine Eltern nicht beruhigt hätten ich zum Internat wäre und da persönlich meine Meinung gesagt hätte und denen eine geknallt hätte. Wie die dich da behandelt haben. Das soll ja keiner mehr wagen. Du bist doch mein ein und alles. Ich wünschte sie hätten dich da nicht reingesteckt. Aber wir werden alles versuchen das wieder alles gut wird. Das verspreche ich dir. Und das Versprechen werde ich auch halten. Versprochen. Ich hoffe das mit deinen neuen Zimmer hat geklappt. Ich vermisse dich so sehr. Immer muss ich an dich denken. Ich wünschte du wärst wieder hier.

Ich umarme dich

Deine Kati

„Ich vermisse dich auch, Kati“, sagte Samira.

Danach öffnete sie den anderen Brief. Er war von Rina und Lina.

Hi Samira,
wir hoffen das es dir besser geht und sich alles mit deinen Zimmer geklärt hat. Was die da abgezogen haben, dass war doch echt nicht normal. Uns geht es soweit ganz gut. Du fehlst hier aber echt. Ohne dich ist es hier so trostlos und traurig. Vielleicht kannst du uns ja mal besuchen. Wir hoffen das für dich noch alles gut wird. Denn das hast du nur zu gut verdient. Du musst nur immer positiv denken, vergiss das nicht. Halt uns auf den laufenden.

Deine
Rina und Lina

Als Samira die beiden Briefe gelesen hatte fühlte sie sich ein wenig besser. Sie versuchten ihr Mut zu machen, doch es würde sich erst alles zum guten wenden wenn sich einiges ändern würde. Doch ob das Jugendamt das jemals einsah? Man wusste es ja nicht.

Währenddessen bei Katis Eltern:

Während Kati in der Schule war, kamen Sören und Karin auf Samira zu sprechen.

„Ich wünschte, es wäre mit Samira anders gekommen. Sie hat sich doch hier so wohl gefühlt und das erste mal wieder gelacht gehabt.“

„Ja, das stimmt. Ich werde das Jugendamt nie verstehen. Ich meine sie wussten ganz genau, wie wohl sie sich bei uns gefühlt hat und trotzdem haben sie sie in eine andere Umgebung gesteckt wo es ihr wieder schlechter geht.“

„Ja, das stimmt. Sören, weist du irgendwie erinnert mich Samira an unsere Tochter.“

„An Kati?“

„Nein.“

„Du meinst?“

„Ja. Hast du dir sie mal richtig angeschaut und der Charakter kommt doch auch so nah.“

„Karin, du darfst jetzt nicht in Samira die Tochter sehen die wir verloren haben.“

Karin fing an zu weinen und Sören nahm sie in den Arm und tröstete sie.

Rückblick:

Ein sechsjähriges Mädchen war gerade auf den Weg nach Hause zu ihren Eltern und ihrer Schwester als sich das Leben von der Familie komplett ändern sollte. Sie wurde von einem Auto überfahren. Im Krankenhaus starb sie noch an ihren Verletzungen wie die Ärzte der Familie später erzählte. Doch die Familie konnte sie nicht mehr sehen. Den Anblick wollte man ihnen ersparen. Die fünfjährige Kati wusste davon nichts mehr. Die Eltern hatten das Thema auch nie wieder angesprochen.

Rückblick ende*

über kommis würde ich mich sehr freuen